

**Geschäftsführung
Verkehrsausschuss**

Frau Krause

Telefon: (0221) 221-25909

Fax : (0221) 221-24447

E-Mail: angela.krause@stadt-koeln.de

Datum: 07.05.2019

**Auszug
aus dem Entwurf der Niederschrift der 45. Sitzung des
Verkehrsausschusses vom 02.05.2019****öffentlich****3.5 Radverkehrsführung auf den Kölner Ringen - Umsetzungsstufe 2020 im
Rahmen der Umsetzung des Radverkehrskonzepts Innenstadt
1202/2019****Änderungsantrag der FDP-Fraktion vom 02.05.2019
AN/0602/2019****Änderungsantrag der SPD-Fraktion, der Fraktion Die Linke und der
Ratsgruppe BUNT vom 02.05.2019
AN/0624/2019**

RM Pöttgen bedankt sich zunächst seitens der SPD-Fraktion bei der Verwaltung für die Vorlage und bei der Initiative RingFrei für den durchgeführten „Ortstermin“, der auch dank der Anwesenheit von Verwaltungsmitarbeitenden sehr hilfreich gewesen sei. Da diese Vorlage aber nun nicht der unveränderbare Schlusspunkt auf den Ringen sein dürfe, habe seine Fraktion mit Den Linken. und der Gruppe BUNT noch einen Änderungsantrag mit einigen Modifizierungen formuliert; er hoffe auf breite Zustimmung und sei auch gerne zu fraktionsübergreifender Verständigung bereit, da die Anregungen im Wesentlichen aus der gemeinsamen Befahrung und Diskussion resultieren. Er schlage vor, die Vorlage heute mit den vorliegenden Änderungsanträgen zunächst in die BV Innenstadt zu verweisen.

Auch die RM Michel, Hammer und Weisenstein signalisieren grundsätzliche Zustimmung zur Verwaltungsvorlage. Dennoch sei noch großer Beratungsbedarf vorhanden, insofern stimme man dem Vorschlag, die Vorlage zu verweisen und das Votum der BV Innenstadt abzuwarten, zu.

RM Sterck hingegen macht deutlich, dass die FDP-Fraktion mit der hier betriebenen – teils übertriebenen - Radfahrpolitik etwas fremde und nimmt ausführlich Stellung zum Änderungsantrag seiner Fraktion.

Anschließend resümiert Ausschussvorsitzender Wolter, dass es in den letzten beiden Jahren eine rasante – positive – Entwicklung auf den Ringen gegeben habe. Der Nachholbedarf sei bedauerlicher Weise enorm gewesen und sei es sicherlich immer noch. Er freue sich, dass man sich nun in einem sehr dynamischen Prozess befinde und möchte sich dem Dank an die Verwaltung anschließen.

BG Blome weist darauf hin, dass dieser Prozess bzw. die Entwicklung auch dem mittlerweile guten Miteinander der Akteure zu verdanken sei. Der strategische Ansatz der Verwaltung sei es, mit möglichst wenig Aufwand möglichst viel Erfolg umzusetzen. Die hier zu Diskussion stehende Vorlage sei kein Schlusspunkt, sondern vielmehr ein weiterer sehr pragmatischer Zwischenschritt.

SE Wienke bittet abschließend, dem hiesigen Ausschuss noch das entsprechende Zahlenmaterial, d.h. die realen Verkehrszahlen, zur Verfügung zu stellen. Auch das leidige Ampelthema müsse nochmals erläutert werden; aus Sicht ihrer Fraktion sei ein Ampelumbau durchaus möglich.

Herr Dörkes, Vertreter des Amtes für Straßen und Verkehrsentwicklung, weist darauf hin, dass die Verwaltung die Kfz-Belastungen und -veränderungen der letzten Jahre bereits detailliert aufgezeigt habe. Die Nacherhebung der Daten für das Pilotprojekt hingegen beginne erst in diesem Monat; diese Zahlen, die voraussichtlich sehr positiv sein werden, werde die Verwaltung zu gegebener Zeit nachreichen.

Beschluss:

Der Verkehrsausschuss verweist die Vorlage mit dem Änderungsantrag AN/0602/2019, der da lautet:

„Der Beschlusstext ist durch folgenden zu ersetzen:

In Ergänzung der bisherigen Beschlüsse zum Radverkehrskonzept Innenstadt und den Kölner Ringen beauftragt der Verkehrsausschuss die Verwaltung,

1. auf den Ringen zwischen Ebertplatz und Barbarossaplatz in beiden Fahrrichtungen auf dem jeweils rechten Fahrstreifen einen Schutzstreifen für den Radverkehr anzulegen, dabei mit zwei Richtungspfeilen deutlich zu machen, dass bei Bedarf zwei Fahrzeuge nebeneinander fahren können, wenn keine Radfahlerin und kein Radfahrer den Schutzstreifen nutzt, und auf dem Hansaring im Kreuzungsbereich Am Kämpchenschhof in südlicher Fahrtrichtung die zweisepurige Führung des geradeausführenden Kfz-Verkehrs beizubehalten.
2. auf den gesamten Ringen zwischen Ubier- und Theodor-Heuss-Ring einheitlich Tempo 30 als Höchstgeschwindigkeit vorzuschreiben.
3. an den beiden letzten verbliebenen Stellen am Barbarossaplatz und Ebertplatz die Radwegebenutzungspflicht aufzuheben.“

sowie dem Änderungsantrag AN/0624/2019, der da lautet

„Der Beschlussvorschlag wird um folgende Punkte (Ergänzungen im Fettdruck) ergänzt bzw. mit folgenden Maßgaben versehen:

In der weiteren Umsetzung ist zur Verbesserung des Radverkehrs auf den Ringen eine durchgängige einheitliche Radverkehrsführung sowie vollständig Tempo 30 zu realisieren. Auf eine Radverkehrsführung auf Nebenanlagen soll künftig durchgängig verzichtet werden. Die bestehenden Kreuzungssituationen sollen zugunsten des Radverkehrs überprüft und angepasst werden.

Für die weitere Bearbeitung sind insbesondere folgende Punkte zu verfolgen:

- **Zeitnahe Aufhebung der verbliebenen Abschnitte Radwegebenutzungspflicht**
- **Beendigung der Radverkehrsführung auf Nebenanlagen Am Kümpchenshof Richtung Christophstraße; Abschnitt Friesenplatz bis Rudolfplatz; Barbarossaplatz in südlicher Richtung;**
- **Schaffung einer Radinfrastruktur im Abschnitt zwischen Zülpicher Platz zum Barbarossaplatz in südlicher Richtung. Hierzu sind die Aufhebung des Parkens und die Einrichtung einer Ladezone zu prüfen.**
- **Zur Erhöhung der Sicherheit für den Radverkehr sind freilaufende Rechtsabbieger (z.B. am Friesenplatz von der Venloer Straße in den Hohenzollernring, Habsburgerring in die Pilgrimstraße, ...) zurückzubauen.**
- **Zur Verflüssigung des Radverkehrs sollen die Räumzeiten beim Abbiegen Zülpicher Straße in den Hohenstaufenring verbessert werden. Hierzu soll geprüft werden, wie der Durchgangsverkehr des MIV am Zülpicher Platz in und von der Roonstraße unterbunden werden kann.**
- **Am Chlodwigplatz soll eine Radverkehrsverbindung von der Severinsstraße zur Merowingerstraße geschaffen werden.“**

zur Anhörung in die Bezirksvertretung Innenstadt.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt